

Neujahrsempfang

Walzwerk ein „Glanzlicht“

Von Dieter Wolf, 24.01.11, 07:03h

Es war erst der zweite Neujahrsempfang im Pulheimer Walzwerk. Doch der Zuspruch war enorm. Über 200 Gäste aus Gesellschaft, Kultur und Politik waren ins Walzwerk Atelier „Richtbank I“ gekommen, um im vorzüglichen Ambiente den Ansprachen zu lauschen, Musik zu genießen und am erlesenen Buffet zu plaudern.



Gute Laune verbreiteten beim Neujahrsempfang Landrat Werner Stump, Jürgen Rüttgers und Walzwerk-Geschäftsführer Wolf-Rüdiger Schmidt-Holzmann. (Foto: Wolf)

PULHEIM Gastgeber Wolf-Rüdiger Schmidt-Holzmann, Geschäftsführer des Walzwerkes, begrüßte die Gäste und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass dieser Empfang bereits im zweiten Jahr so erfolgreich sei. Er verwies neben den Fortschritten, die das Projekt Walzwerk in den vergangenen zehn Jahren gemacht habe, auch auf seine Bemühungen, aus dem „Haus Orr“ ein Kleinod für alle Pulheimer Bürger zu machen.

Gerade der Park rund um das alte Herrenhaus aus dem Jahr 1838, errichtet in der Tradition eines englischen Landschaftsgartens, werde sich als Naturdenkmal hervorragend in die Landschaft einfügen, glaubt Schmidt-Holzmann.

Für Adenauer keine gute Adresse?

Ministerpräsident a. D. Jürgen Rüttgers nutzte die Gelegenheit, um nicht nur die Leistung des Gastgebers Schmidt-Holzmann zu würdigen, der aus dem Walzwerk ein zentrales Glanzlicht für Pulheim geschaffen habe, sondern er ging in diesem Zusammenhang auf die Leistungsfähigkeit deutscher Unternehmer im Allgemeinen ein, die international wie national besser dastünden denn je.

Leistungsbereitschaft und solides Handeln habe die deutsche Wirtschaft vom Großkonzern bis zu kleineren, mittelständischen Unternehmen aus der Krise geführt. „Wir stehen heute sogar besser da als vor zwei Jahren“, betonte Rüttgers.

Mahnend skizzierte der Pulheimer einmal mehr die unterschiedlichen Temperamente von Deutschen und Nordamerikanern. „Amerikaner sind optimistisch im Scheitern, die Deutschen pessimistisch im Erfolg.“

Für Heiterkeit sorgte Rüttgers mit einer Anekdote um Kanzler Adenauer, der auf einer Wahlkampftour tatsächlich sechs Minuten auf dem Marktplatz in Pulheim Station gemacht hatte. Angeblich soll Adenauer der Satz entschlüpft sein: „Pulheim ist keine gute Adresse“, was heute keiner mehr glauben mag. „Wir leben doch hier in der schönsten Stadt“, beendete Rüttgers sein Grußwort unter großem Applaus aller anwesenden Pulheimer.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1295371212376>

Alle Rechte vorbehalten. © 2010 **Költnische Rundschau**